

Strategien für das Erledigen von Hausaufgaben bei einer Dyslexie



Verband
Dyslexie
Schweiz

Kinder und Jugendliche mit einer Dyslexie (Lese-/Rechtschreibschwäche, Legasthenie) besuchen die Schule unter erschwerten Bedingungen. Durch ihre Dyslexie sind sie oft nicht schnell genug, um sich alle Anweisungen zu den Hausaufgaben aufzuschreiben. Alleingelassen mit ihren Hausaufgaben können sie keinen Anfang finden, wissen nicht genau, was zu tun ist und werden kaum fertig. Deshalb benötigen sie die Unterstützung von anderen, meistens von ihren Eltern. Diese – wie auch die Betroffenen selbst – müssen lernen, den Frust auszuhalten, da es in gewissen Bereichen scheinbar unendlich viel Übung benötigt, bis ein Lernfortschritt sichtbar wird. Dabei ist es wichtig, eine gute Balance zwischen Fordern und Schonen zu finden.

Weiter hilft eine gute Kommunikation mit der Lehrkraft: Abmachungen über Zeitlimits und Reduktion der Übungsfragen ersparen zuhause viel Stress und geben Zeit und Raum für die nötige Erholung der Schüler und Schülerinnen mit einer Dyslexie.

Gute Gewohnheiten entwickeln und beibehalten

- **In guter Stimmung üben:** Wenn Sie oder das Kind gerade einen Ärger erlebt haben, besprechen Sie dies, räumen Sie dies aus und beginnen Sie erst nachher mit den Hausaufgaben.
- **Stets zu ähnlicher Tageszeit:** Alle wissen dann, jetzt ist Hausaufgabenzeit. Dies verhindert Grundsatzdiskussionen.
- **So weit wie möglich allein:** Schenken Sie dem Kind Ihre volle Aufmerksamkeit – so geht es schneller, dann haben Sie wieder Zeit für Anderes.
- **An ruhigem Arbeitsort:** Wenn möglich sollte die Umgebung reizarm sein. Eine ruhige Ecke genügt.
- **Täglich etwa eine Viertelstunde:** Tägliches Üben bringt mehr als einmal einen ganzen Nachmittag. Unterteilen Sie die Hausaufgaben, wenn diese die Zeit überschreiten.
- **Zeit für das Üben sichtbar machen:** Sanduhr, Uhr, Timer zeigt an, wie viel Zeit noch bleibt.
- **Aufgabenstellung klären:** Stellen Sie sicher, dass Sie und das Kind die Hausaufgaben verstanden haben.

Diktat einüben

- **Durchlesen, Inhalt besprechen, zusammen schwierige Stellen suchen, markieren und ausschreiben:** Gross-/ Kleinschreibung, Dehnungen, Doppelungen, Wörter mit Diphthongen (ei, eu, au, äu).
- **Beim Üben von schwierigen Wörtern** auf verschiedene Arten arbeiten und dabei verschiedene Sinne ansprechen: Wörter buchstabenweise aufbauen (B, Ba, Bau, Baum), Wörter in Silben unterteilen, dazu klatschen oder wippen, Memory oder Lernkartei-Kärtchen damit herstellen, auf Post-It an die Zimmerwand heften, zusammengesetzte Wörter (mit Schere) trennen und wieder zusammenlegen.
- **Diktat täglich üben,** zuerst Abschnitte, dann ganzen Text diktieren lassen oder eigene Aufnahme abspielen.

Lesen üben

- **Lernfortschritt hörbar machen:** Ganzen Text laut lesen, mit Phone aufzeichnen, täglich daran üben, danach das Lesen nochmals aufzeichnen und mit dem ersten Mal vergleichen.
- **Visuelle Hilfen zur räumlichen Orientierung** bereitstellen: Zeilenschablone, Pfeil Lesen, Inhalt besprechen, **schwierige Wörter:** erklären, zuerst einzeln, danach im Kontext üben lassen.
- **Wiederholen:** 1–3 × denselben Satz lesen, später ganzen Abschnitt.
- **Abwechseln:** 1–3 × laut und leise lesen lassen, mal sitzend, mal stehend oder beim Umhergehen.
- **Satzgestaltung:** auf Betonung achten, sich Zeit lassen, keine Endungen verschlucken.

Neue Regeln/Wörter üben (gilt auch für Fachausdrücke)

- Neue Regeln gut besprechen, immer mit **dem gleichen Wortlaut wiederholen.**
- Beim Üben auf **Abwechslung achten:** Wörter auch in anderen Texten suchen, Bilder oder Figuren den Sätzen oder Begriffen zuordnen, Rätsel gestalten, angefangene Sätze fertig schreiben lassen.

Autorinnen:

Claudine Gerber, dipl. Psychologin IAP, Legasthenietherapeutin

Carmen Graemiger, lic. phil. Fachpsychologin für Kinder- und Jugendpsychologie FSP, Schulpsychologie

